



zt: Initiative

# Sustainability: Call for People – Call for Papers!

Unser Land, Europa, die ganze Welt bereitet sich (hoffentlich!) auf eine Zukunft vor, die definiert wird durch immer mehr neue Schlagworte, Überschriften und Vorschriften wie European Green Deal, EU-Taxonomie, Strategie für ein klimaneutrales Europa, Energy Performance of Buildings Directive (EPBD), Sustainable Development Goals (SDGs), österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie und viele andere.

Alles Titel, die täglich Einfluss auf unser Wirken haben. Aber ist uns wirklich allen klar, was da auf uns zukommt? Werden wir etwa Passagiere auf einer Reise, deren Richtung von anderen vorgegeben wird? Nehmen wir überhaupt noch an dieser Reise teil oder erleben wir das alles nur noch als Betrachter aus der Ferne? Braucht es uns Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker dazu überhaupt noch?

## Oder ist vielleicht genau das jetzt unsere große Chance?

Können wir durch unsere Expertise helfen, die Zukunft dieser unserer Welt in der notwendigen Art und Weise zu gestalten? Werden wir Vorreiter in all den Themenbereichen, die seit jeher unseren Tagesablauf bestimmen, und schreiten wir voran, auf dass die Zukunft eine bessere werde?

Wie wird die Zukunft besser? Indem die jeweils Besten ihres Fachs sich zusammenschließen, nicht nur um irgendwelchen Gesetzen Genüge zu tun, sondern um einen Expertenpool zur Gestaltung der Zukunft aufzubauen! Wer sind nun diese Besten, wenn nicht **wir**? Natürlich wir, **wir alle zusammen!**

Aber wir dürfen nicht einzig darauf vertrauen, dass unsere Berufsvertretung weiterhin alles für uns regeln wird! **Nein, jetzt braucht es uns alle, jeden Einzelnen von uns!** Wir sind eine kleine Berufsgruppe, aber wir sind wohl nicht zufällig mit ganz besonderen Rechten und Pflichten ausgestattet – machen wir endlich Gebrauch davon!

Gerade in diesem Moment werden in unseren Kammern die Weichen gestellt, um für eine nachhaltige Zukunft gerüstet zu sein:

- Die Bundeskammer hat ein Ressort „Zukunft Lebensraum“ eingerichtet, welches eben jetzt personell besetzt wird.
- In der Kammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland hat das Präsidium, um der Wichtigkeit der Frage Ausdruck zu verleihen, zusätzlich zu den Ausschüssen, die sich bereits mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen, direkt im Präsidium auch noch eine Taskforce dazu angesiedelt.
- Und wir planen, einen Katalog mit all unseren und euren Visionen, Best-Practice-Beispielen und Beiträgen zur Methodendebatte zu veröffentlichen.

Deshalb ersuchen wir euch, **euer Know-how** zu folgenden, gerne aber auch zusätzlichen, frei gewählten Fragestellungen einzubringen:

### 1. Ressourcengewinnung

Wie kommen wir zu einer verantwortungsbewussten Rohstoffgewinnung? Wie zu einer sinnvollen und umfangreichen Nutzung von Sekundärrohstoffen? Wie können wir die Bewirtschaftung von Materialien in Stoffkreisläufen effektiv und hochwertig gestalten?

### 2. Re-Use

Wie können wir bei der Wiederverwendung von Materialien und Produkten die Vielzahl an technischen, ökonomischen, kulturellen, aber vor allem die schier unüberwindbaren rechtlichen Hindernisse beseitigen?

### 3. Flächenverbrauch

Österreich ist Weltmeister! Gerne und öfter möchte man das hören, aber nicht im Zusammenhang mit unserem Bodenverbrauch, wo wir wirklich Spitzenklasse zu sein scheinen. Darf es das Bauen auf dem freien Feld also überhaupt noch geben? Und falls ja, ist es vielleicht denkbar, dass wir Bauwerke er-

richten, die der Versiegelung sogar entgegenwirken?

### 4. Mobilität

Die EU sieht vor, das europäische Mobilitätssystem bis zum Jahr 2050 zu dekarbonisieren, also treibhausgasneutral zu gestalten. Was kann unser Beitrag sein, um dieses Ziel zu erreichen?

### 5. Energie- und Ressourcen-Performance

Um die Klimaziele zu erreichen, müssen unsere technischen Einrichtungen (wie z. B. Gebäude, Verkehrsmittel, Produktionsanlagen etc.) bis zum Jahr 2050 hocheffizient hergestellt und betrieben werden. Wo Energieträger benötigt werden, müssen diese dekarbonisiert werden. Welche Herausforderungen (z. B. Bestandsgebäude und -anlagen), Visionen und Lösungen gibt es in unserem Bereich?

In besonderem Maße ist unsere gebaute Umwelt betroffen! Klimaschädliche Auswirkungen des Betriebs und der Herstellung von Gebäuden wie auch eventueller Sanierungsmaßnahmen sind zu berücksichtigen. Was sind dabei unsere Inputs und Lösungen für den Neubau und vor allem für den Bestand?

### 6. Nachhaltige Energieversorgung

Woher werden all die erneuerbaren Energien samt energieeffizienten Lösungen kommen? Kann die vorhandene Energie durch intelligente Systeme besser gemanagt werden? Welche Lösungen gibt es für die Erzeugung und den Betrieb der Energieträger?

### 7. Grüne Infrastruktur und naturbasierte Lösungen

„Grüne Infrastruktur“ ist ein geplantes Netzwerk an Freiräumen, Grünelementen und naturbasierten Lösungen, das vielfältige Ökosystemleistungen erbringt: Erholungsfunktion, Biodiversität, Reinigung von Luft und Wasser, Regulation des Wasserhaushalts, Regenwassermanagement und Hochwasserschutz, Mikroklimaregulierung und Reduktion von städtischen Wärmeinseln, Beiträge zu einer hohen Lebensqualität sowie zu Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung.

Wie kann eine solche umfassende und nachhaltige Sicht auf Natur und Landschaft fachplanungsübergreifend in die Stadtentwicklung und in einzelne Projekte eingebunden werden? Über welche Parameter können auf unterschiedlichen Maßstabsebenen Maßnahmen miteinander verglichen und abgewogen werden? Wie können grüne Infrastruktursysteme über längere Zeiträume schrittweise und zielgerichtet aufgebaut werden? Wie können Normen und Regeln fachgebietsübergreifend dem ganzheitlichen Ansatz der grünen Infrastruktur gerecht werden?

### 8. Soziale Nachhaltigkeit

Was können wir Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker dazu beitragen, soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und eine ausgewogene Verteilung von Ressourcen und Chancen zu gewährleisten, um langfristig Wohlstand und Lebensqualität für alle zu schaffen?

Wie können wir die sozialen Bedürfnisse unserer Gesellschaft erfüllen, ohne dabei die Ressourcen zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen, und dabei sicherstellen, dass die von uns geplanten und umgesetzten Projekte mehr soziale Gerechtigkeit schaffen und die Gleichstellung der Geschlechter fördern?

### 9. Weitere Themenvorschläge ...

Viele Fragen, auf die es ganz sicher noch viel mehr Antworten gibt.

Also: **Wer** fühlt sich von all diesen Themen oder auch nur von einigen davon angesprochen? **Wer** möchte etwas zu diesen und eventuell auch weiteren Themen einbringen? Und vor allem: **Wer** möchte dabei sein, wenn **wir** versuchen, etwas Neues und hoffentlich Großes zu schaffen?

—  
Günter Katherl



Arch. DI Günter Katherl  
—  
Stellvertretender Vorsitzender  
der Sektion ArchitektInnen



## zt: Initiative zur Nachhaltigkeit

Als Startpunkt dieser Initiative suchen wir, die Kammer der ZiviltechnikerInnen, Best-Practice-Beispiele, Visionen und Methoden, wie unsere Zukunft gestaltet werden kann. Die eingereichten Beiträge werden kuratiert und in einem digitalen Katalog veröffentlicht. Zum Beitrag bitte angeben:

- Mit welchem Thema habe ich mich beschäftigt?
- Handelt es sich bei dem Beitrag um ein Best-Practice-Beispiel oder eine Vision?
- Habe ich vielleicht auch eine Methodik zur Messbarkeit entwickelt?

Wir freuen uns auf rege Zuschriften (bitte nur eine A4-Seite Abstract als PDF) per E-Mail an [kammer@arching.at](mailto:kammer@arching.at). Als Betreff bitte angeben: Call4Papers + Thema Nr. 1-9 + #Vision / #Reales Projekt / #Beitrag zur Methodendebatte.

Einreichfrist ist der 30. Juni 2023.

Bauordnung, Wettbewerbe, Digitalisierung, Newcomer, leistbares Wohnen, Sachverständige, Wissenstransfer, historische Gebäude, Städtebau, Raumplanung, Nachhaltigkeit usw. tangieren uns selbstverständlich alle, und das täglich.

## Deshalb: Wir alle können und sollen mehr für uns und unsere Kammer tun!

Ständig ergeben sich Fragestellungen, die uns selbst und andere existentiell betreffen. Da wäre es aus meiner Sicht wünschenswert, ja notwendig, dass auch ihr, wenn ihr auf ein solches Problem stößt, es formuliert und uns darüber berichtet – eventuell sogar verbunden mit einem Wunsch oder einem Lösungsvorschlag. Wir, die derzeit aktiven Funktionärinnen und Funktionäre, bemühen uns sehr, möglichst viele aktuelle Probleme zu erkennen und zu bearbeiten. Wir können aber nicht alles schaffen, dafür sind wir zu wenige. Ihr müsst uns helfen.

Wenn ihr z. B. erfährt, dass Gemeinden im Bereich unserer Länderkammer Hilfestellung bei Raument-

wicklungen oder Wettbewerben benötigen, könnt ihr unseren Wettbewerbsreferenten empfehlen, der unentgeltlich Beratungsleistungen zum Wettbewerbsstandard Architektur anbietet.

Vielleicht fallen euch nicht vergabekonforme Verfahren auf, Bausünden, die ein Einschreiten gebieten, unnötige Abbrüche, Ungerechtigkeiten ...

Oder ihr habt Fragen zu Versicherungen, zu Lohnabschlüssen, zu Beiträgen, zu Rentenzahlungen ...

Oder ihr wollt einfach wissen: Warum macht die Kammer eigentlich nicht endlich dieses oder jenes? Oder: Was macht sie überhaupt? Das wäre – ganz ehrlich – nur allzu verständlich. Aber dann geht bitte einen Schritt weiter und sagt: „Wenn das nicht wer von euch machen kann, dann werde ich mich darum kümmern.“ Wendet euch mit eurem Anliegen – gerne auch auf digitalem Wege (z. B. per E-Mail an [kammer@arching.at](mailto:kammer@arching.at)) – an die Kammer, hier gibt es Juristen, Infrastruktur und Möglichkeiten, an Personen ranzukommen, die man als

Einzelner nie erreichen würde. Es können sich einzelfachbezogene Aktionen ergeben oder das Anliegen wird in einen Ausschuss eingebettet. Ihr müsst euch auch nicht für ewig an einen Ausschuss binden, sondern vielleicht nur für dieses besondere Anliegen. Ihr bearbeitet dann das Thema nicht nur für euch selbst, sondern für uns alle.

So also stelle ich mir unsere gemeinsame Kammer vor: als eine Kammer, wo jeder für jede verantwortlich ist, wo man sich gegenseitig hilft und viel voneinander lernt, wo man konstruktiv streiten kann und immer irgendwann zu einer konsensualen Lösung kommt, mit der (fast) alle leben können. Und ab und zu wird gemeinsam ein Film geschaut oder ein Ball besucht oder gefeiert, das darf auch sein.

—  
Evelyn Rudnicki